

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2024/1413

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **TBA**

Hochwasserschutz (Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Grötzingen	22.01.2025	6	Ö	Behandlung

Kurzfassung

Es wurden bereits in der Vergangenheit Informationen und Öffentlichkeitstermine zu den Themen Vorsorge bei Hochwasser und Starkregen angeboten, wie zum Beispiel am 28. April 2022 für alle Bürger*innen der Stadt Karlsruhe. Aktuell erarbeitet die Verwaltung ein Starkregenrisikomanagement. Ab Frühjahr sind dazu Öffentlichkeitstermine geplant. In diesem Zug sollen stadtweite Starkregengefahrenkarten veröffentlicht werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Zu folgenden Fragen nimmt die Stadtverwaltung Stellung:

1. **Hochwasserrisiken in Grötzingen:**
Welche Gefährdung besteht durch Hochwasser oder Starkregenereignisse in Grötzingen, insbesondere in Bezug auf die geografische Lage und die vorhandene Infrastruktur?
2. **Eigenvorsorge:**
Welche Maßnahmen können Bürgerinnen und Bürger eigenständig ergreifen, um ihre Häuser und Wohnungen vor den Folgen von Starkregen oder Hochwasser zu schützen?
3. **Öffentliche Hochwasserschutzmaßnahmen:**
Welche Schutz- und Vorsorgemaßnahmen hat die öffentliche Hand bisher in Grötzingen durchgeführt? Angesichts der Ereignisse im Kraichgau im Sommer 2024: Sind weitere Maßnahmen notwendig und gegebenenfalls bereits in Planung? Wie steht es um die geplante Sanierung der Spundwand der Pfinz, und wie kann bis 2026 die Sicherheit dieses Abschnitts gewährleistet werden?
4. **Blaulichtorganisationen;**
Wie sind die örtlichen Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, THW, Rettungsdienste, Polizei, DLRG) auf solche Starkregen- oder Hochwasserereignisse vorbereitet? Wie arbeiten diese Organisationen im Ernstfall zusammen? Besteht bei diesen Organisationen Bedarf an weiterem Material bzw. an gemeinsamen Übungen?
5. **Verhalten und Vorbereitung auf Katastrophenfälle:**
Wie sollen sich Bürgerinnen und Bürger im Falle eines Starkregenereignisses oder einer Hochwasserkatastrophe verhalten? Welche konkreten Tipps und Hinweise können ihnen gegeben werden, um sich und ihre Familien auf einen solchen Katastrophenfall bestmöglich vorzubereiten (zum Beispiel Notfallpläne, Vorsorgeausrüstung, Verhalten im Ernstfall)?

Die Gefährdungen bei Hochwasserereignisse werden unterschieden in Gefahren infolge Flusshochwasser oder ausgelöst durch lokale Starkregenereignisse im urbanen Raum.

Zum Flusshochwasser, wie beispielsweise für die Pfinz, gibt es verschiedene Informationsmöglichkeiten über die Internetseiten des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe. Hier finden alle Bürgerinnen und Bürger Informationen und Hinweise zu Hochwassergefahrenkarten, Angaben zu aktuellen Wasserständen, Vorhersagen und Warnungen sowie Hinweise zu Möglichkeiten von Schutz und Vorsorge.

[Hochwassergefahrenkarten - Hochwasser Baden-Württemberg](#)
[Bürgerinnen und Bürger - Hochwasser Baden-Württemberg](#)
[Bürgerdienste: Hochwassergefahrenkarten nutzen](#)

Die Stadt Karlsruhe erarbeitet aktuell stadtweit ein kommunales Starkregenrisikomanagement nach den Vorgaben eines Leitfadens des Landes Baden-Württemberg. Starkregenrisikomanagement ist eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe. Daher wird das Projekt von einer städtischen Lenkungsgruppe bearbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil wird die Veröffentlichung aktueller Starkregengefahrenkarten sein. Dazu sind mehrere Öffentlichkeitstermine ab dem Frühjahr 2025 für die Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Stadtteilen geplant. Hier werden die Karten vorgestellt sowie über Gefahren und Möglichkeiten der Vorsorge bei Starkregen informiert. Die Termine und Einladungen werden rechtzeitig auch mit den Ortsverwaltungen abgestimmt.

Die örtlichen Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Hilfsorganisationen, Polizei und DLRG) sind gut auf Starkregen- und Hochwasserereignisse vorbereitet. Eingehende Notrufe werden in der Integrierten Leitstelle (ILS) Karlsruhe bearbeitet. Bei Großereignissen kann die Kapazität der ILS kurzfristig durch zusätzliches Personal erhöht werden, wie dies zum Beispiel auch beim Starkregenereignis 2024 erfolgte, um das erhöhte Notrufaufkommen abzuarbeiten. Bei großflächigen Lagen erfolgt die Koordination der Einsätze über Abschnittsführungsstellen (AFüST) und den Führungsstab der Branddirektion. Für administrativ-organisatorische Aufgaben wird der Verwaltungsstab der Stadt Karlsruhe hinzugezogen. Fachberater der Blaulichtorganisationen können zur Unterstützung in die Stäbe entsandt werden. Der Bedarf an weiteren gemeinsamen Übungen und erweiterter Ausstattung wird derzeit in der Katastrophenschutz-Bedarfsplanung der Stadt Karlsruhe analysiert.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) stellt zu diesem Thema vielfältige sehr gut aufbereitete Informationsmaterialien zur Verfügung:

https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Risikomanagement/Baulicher-Bevoelkerungsschutz/Schutz-vor-Naturgefahren/Starkregen/starkregen_node.html

Einige wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen können sein:

- Alle Familienmitglieder sollten wissen, wie sie im Ernstfall reagieren müssen. Das Thema Verhalten im Katastrophenfall sollte regelmäßig besprochen werden. Auf der Internetseite des BBK gibt es spezielle Informationsformate für Kinder (Spiele, Informationsvideos...).
- Vorsorgeausrüstung bereithalten: Dazu gehören ein batteriebetriebenes Radio, Taschenlampen, Trinkwasser, Konserven, eine Erste-Hilfe-Ausrüstung, wichtige Dokumente in wasserfesten Hüllen etc. Auch hierzu gibt es viele Informationen beim BBK: https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge-checkliste.pdf?__blob=publicationFile&v=10
- Risikobereiche meiden: Keller und tiefer liegende Bereiche frühzeitig räumen und sich in höher gelegene Stockwerke begeben.
- Nachrichten verfolgen: Lokale Warnungen über Radio, Warn-Apps (zum Beispiel NINA, Katwarn) und die Medien beachten.
- Nachbarn unterstützen: Ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen benötigen oft Hilfe bei der Evakuierung oder Sicherung ihres Eigentums.